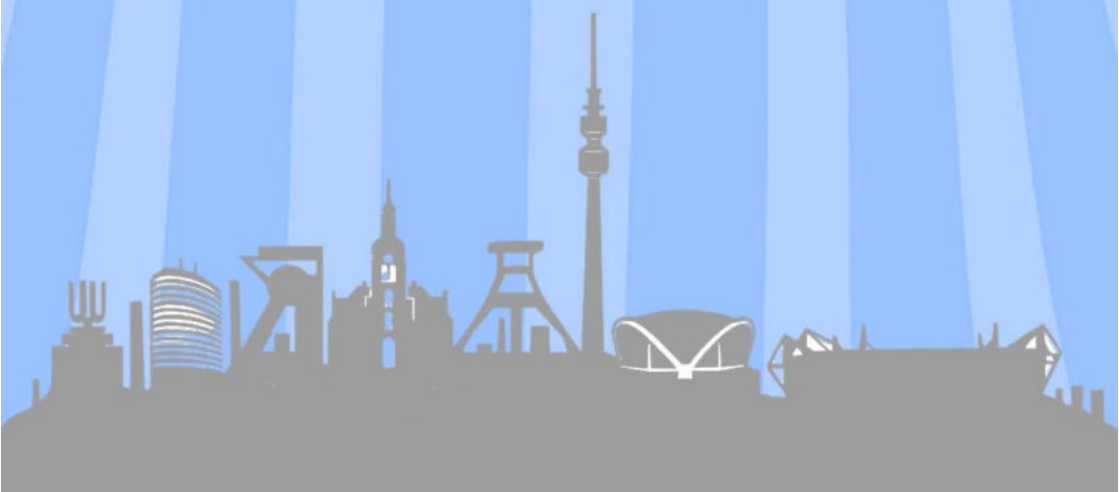




*Chronik*  
*125 Jahre*  
*Südlicher Dortmunder*  
*Schützenbund e.V.*  
*von 1895*



*Chronik verfasst zum 100-jährigen Bestehen,  
von Harry Schmidt(†) und Günter Wichmann(†).  
Neugestaltet, Überarbeitet und Erweitert von Günter Kimm (Mai  
2022)*

**Grußwort zum 125-jährigen Bestehen  
vom Oberbürgermeister der Stadt Dortmund,  
Herrn Thomas Westphal**

Liebe Schützendamen, liebe Schützenkameraden,  
herzlichen Glückwunsch zum 125jährigen Vereinsjubiläum.



Schon im Jahr 2020 wollten Sie das 125-jährige Bestehen des Vereins Südlicher Dortmunder Schützenbund e.V. von 1895 feiern. Hier hat die Corona-Pandemie dann leider alle Vorbereitungen zunichtegemacht. Aber wie in der langen traditionsreichen Vereinsgeschichte zuvor, haben Sie Ihren Verein trotzdem am Leben erhalten und holen die Jubiläumsfeier nun nach.

Gegründet im Jahr 1895, war ein Ziel des Schützenbundes, unter Ausschluss von Politik und Religion eine gute Gemeinschaft im Süden Dortmunds aufzubauen. Auch heute sind die Pflege der Schützentradition und die Pflege der Gemeinschaft und der Geselligkeit in Ihrer Satzung verankert. Diese Werte sind zeitlos und auch heute von Bedeutung.

Vereine sind ein wichtiger Bestandteil in Dortmund als Großstadt der Nachbarn. Hier lassen sich sportliche Aktivitäten, Pflege des Brauchtums und frohe Geselligkeit miteinander verbinden, so wie es Ihr Verein vorlebt.

Ich danke dem Verein, seinen Mitgliedern, Freundinnen und Freunden und Förderinnen und Förderern für die geleistete Arbeit. Ich hoffe, dass sich auch in Zukunft Frauen und Männer finden, die bereit sind, sich ehrenamtlich im Vereinsleben zu engagieren und die Schützentradition aufrechterhalten.

Ich wünsche Ihnen ein gelungenes Schützenfest mit einem spannenden Vogelschießen und einem fröhlichen Krönungsball.

Herzliche Grüße und Horrido!

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Thomas Westphal'.

**Grußwort zum 125-jährigen Bestehen  
vom SPD-Landtagsabgeordneten NRW (2020),  
Herrn Volkan Baran**



Zum 125-jährigen Bestehen des Südlichen Dortmunder Schützenbundes e.V. 1895 übermittle ich allen Vereinsmitgliedern, Freund\*innen des Schützensports und Gästen meine herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

Die Pflege des sportlichen Schießens und der Tradition sind die wesentlichen Bestandteile des Schützenbrauchtums. Sie sind der Beweis dafür, dass Tradition auch heute noch eine große Bedeutung hat. Ohne das Schützenbrauchtum würde dem gesellschaftlichen Leben etwas fehlen, gerade weil in der Struktur der Schützenvereine, der Geist der Demokratie und damit demokratischen Prinzipien inne liegen.

Es sind diese Werte, die den Südlichen Dortmunder Schützenbund in den letzten 125 Jahren zusammengehalten haben.

Durch die Liebe zum Sport, einem attraktiven und breiten Angebot an sportlichen und festlichen Aktivitäten, die das Vereinsleben in vielfältiger Art und Weise bereichern, ist es dem Südlichen Dortmunder Schützenbund e.V. 1895 gelungen, das Gestern und Heute miteinander in Einklang zu bringen. Ihr seid fit für die Zukunft des Schützensports.

Ich freue mich daher sehr, dem Südlichen Dortmunder Schützenbund e.V. 1895 die Ehrenplakette des Landes NRW zum 125-jährigen Vereinsjubiläum zu überreichen und möchte mich besonders für das ehrenamtliche Engagement des Vorstands und der Vereinsmitglieder bedanken.

Herzliche Glückwünsche und Horrido

**Grußwort zum 125-jährigen Bestehen  
vom Oberbürgermeister der Stadt Dortmund (2020),  
Herrn Ullrich Sierau**



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder,  
zum 125-jährigen Bestehen des Vereins Südlicher  
Dortmunder Schützenbund e.V. von 1895  
gratuliere ich Ihnen ganz herzlich. Es ist eine  
herausragende Leistung, einen Verein über 125  
Jahre lebendig zu halten.

Gegründet im Jahr 1895, war ein Ziel des Vereins,  
unter Ausschluss von Politik und Religion eine  
gute Gemeinschaft im Süden Dortmunds aufzubauen. Frei und ohne  
Ansehen des Berufes und des Standes den Schießsport und die  
Geselligkeit zu pflegen. Alles Werte, die rückblickend hochmodern  
anmuten und auch in der heutigen Fassung der Vereinssatzung  
verankert sind.

Wurde im Lauf der letzten 125 Jahre das Vereinsleben auch durch zwei  
Weltkriege mit ihren Folgen und durch wirtschaftliche Not stark  
beeinträchtigt, so hat doch bis heute der Wille zur Erhaltung der  
Schützentradition als immaterielles Kulturerbe der UNESCO, die Pflege  
des Schießsports und die Gemeinschaft der Mitglieder allen  
Widrigkeiten getrotzt.

Die Lebensqualität einer Großstadt ist eng mit den Aktivitäten ihrer  
verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen verbunden. Sie findet ihren  
Ausdruck in der Zahl, der Tradition und den vielfältigen Aktivitäten ihrer  
Vereine. Für die geleistete Arbeit der letzten 125 Jahre danke ich dem  
Verein, seinen Mitgliedern, Freundinnen und Freunden und  
Förderinnen und Förderern im Namen der Stadt Dortmund und  
wünsche für die Zukunft weiterhin erfolgreiches Wirken.

Gut Schuss und Horrido!

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Ullrich Sierau". The script is cursive and fluid.

## Grußwort zum 125-jährigen Bestehen vom Präsidenten des Vereins Günter Kimm (2020)



Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Schützenschwestern und Schützenkameraden,  
der Südliche Dortmunder Schützenbund blickt auf eine 125-jährige Tradition zurück. Zwei Weltkriege wurden durchgestanden. Immer wieder fanden sich Bürger des Dortmunder Südens zusammen, um den Verein zu neuem Leben zu erwecken.

In der heutigen Zeit wird es allerdings immer schwerer einen Schützenverein am Leben zu erhalten. Zum einen sind immer weniger Menschen bereit, sich in Vereinen zu engagieren, zum anderen liegen Traditionsvereine nicht mehr im Trend der Gesellschaft. In der Vergangenheit haben Eltern ihre Kinder mit in den Verein gebracht, Großeltern ihre Enkelkinder. Es wurden Kollegen mitgebracht oder Freunde und Nachbarn. Selbstständige und Geschäftsleute versprachen sich Netzwerke durch die Mitgliedschaft im Verein. Dadurch vergrößerte sich die Mitgliederzahl und der Stellenwert in der Gesellschaft. Das ist leider nicht mehr so - und darum sind wir auch stolz darüber, dass sich unser Verein trotzdem über viele Jahre erhalten konnte. Wir sind offen für Jeden, der Zweck, Ziele und Aufgaben des Vereins nach unserer Satzung anerkennt. Wir sind konfessionell und politisch neutral und unterscheiden nicht nach Herkunft, Hautfarbe oder Geschlecht.

In der Hoffnung auf weiterhin viele Jahre des Zusammenhalts im Verein freue ich mich auf unser 125-jähriges Jubiläum.

Horrido



# Chronik des Südlichen Dortmunder Schützenbundes e.V. von 1895



Das I. Schützenfest des „Südlichen Dortmunder Schützenbundes“ im Jahre 1895 in der Radrennbahn

**A**nno 1895, unsere Heimatstadt Dortmund war gerade mit 111.232 Einwohnern in die Reihe der Großstädte aufgenommen worden, riefen dem Schützenwesen verbundene Bürger den Südlichen Dortmunder Schützenbund ins Leben. Es war ihr erklärter Wille, unter Ausschluss von Politik und Religion eine gute Gemeinschaft im Süden Dortmunds aufzubauen. Frei und ohne Ansehen des Berufes und des Standes pflegten sie den Schießsport und die Geselligkeit.



## **Sprechsaal.**

(Für Artikel unter dieser Rubrik ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.)

Nachdem das alle dortmunder Bürgerschützenfest an-  
scheinend eingeschlafen ist — wenigstens lassen Vorstand  
und Schützen nichts von sich hören, obschon es doch jetzt  
an der Zeit wäre, die Trommel zu rühren — tritt in den  
einzelnen Stadtteilen das Verlangen auf, Schützenfeste für  
bestimmte Bezirke einzurichten. Nachdem im Westen ke-  
reits eine riesenbügelige Versammlung stattgefunden hat,  
erhört man sich nun auch im Süden. Dasselbst wohnt noch  
ein Teil der „alten Garde“ des dortmunder Bürger-  
schützenfestes, welche das Eingehen des alten und beliebten  
Volksfestes ungemein bedauert. Es sind nunmehr eine  
Anzahl Herren zusammengetreten, in der Absicht, ein süd-  
liches Schützenfest einzurichten. Die Vorbereitungen sind  
bereits im gange, am nächsten Samstag-Abend soll im  
Bokale des Herrn Rüter, Hohes und Gutenbergstraßenecke,  
die erste Versammlung abgehalten werden.

Herbei ihr Schützen!

## **Zur Beachtung!**



Zur Gründung eines  
südlichen Schützenbundes  
ist auf Sonnabend, den 1. Juni, Abends  
8½ Uhr, beim Wirth Herrn J. Rüter,  
Hohe Straße 26, zur weiteren Besprechung eine

## **Versammlung**

anberaumt, wozu Gründungslustige freundlichst  
eingeladen werden.

**Mehrere Bewohner des Südens.**



Die nächsten Jahre waren geprägt durch ein reges Vereinsleben.

Seite 9



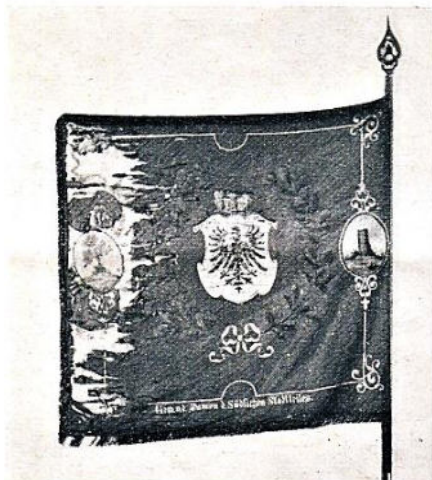


## Bereins-Nachrichten.

j Dortmund, 7. Sept. Am Sonntag, den 10. dieses Monats, feiert der „Südliche Dortmunder Schützenbund“ statt des bisherigen Schützenfestes im Rühnischen Lokale, Wißstraße, ein Erinnerungsfest, bestehend in Konzert und Ball, wozu die Hüttnerische Kapelle gewonnen ist, und das demnach in jeder Hinsicht ein gemütliches und schönes Fest zu werden verspricht. Das Regiment erscheint nicht, wie üblich, in Uniform, sondern die Chargen kennzeichnen sich durch Anlegung von Roseiten und Schleifen. Am Sonnabend, den 9. d. M., findet bei den einzelnen Kompagnien Schlussappell statt. (Siehe auch Inserat.)

Das letzte Schützenfest, über das die Zeitung berichtete fand 1898 statt. Im September des Jahres 1899 fand nur noch ein Erinnerungsfest statt. In den Jahren danach ruhte das nachgewiesene Vereinsleben durch Rezession, Arbeitslosigkeit den Ausbruch des Ersten Weltkrieges für einige Jahre. Wesentliche Unterlagen gingen verloren. Lediglich die Bundesfahne des Jahres 1895 konnte als wichtiges Vereinsrequisit gerettet werden. Sie ist heute an besonderer Stelle in der vereinseigenen Sportanlage ausgestellt.

Bundesfahne von 1895



Rückseite



Vorderseite

**Dortmunder Südlicher Schützenbund.** Die „gemüthlichen Südblichen“ haben lange Jahre geschlafen. 1898 feierten sie das letzte Schützenfest. Dann trat Ruhe ein, bedingt durch die Interesselossigkeit. Doch der in der ganzen Stadt neu auflebende Schützengeist, nicht zuletzt im nördlichen Stadtteil, ließ auch die Südblichen nicht ruhen. Es bildete sich ein vorbereitender Ausschuß, der sich mit den Vorarbeiten befaßte. Mittwoch abend fanden sich die Interessenten im Restaurant „Zur hohen Wacht“ an der Hohenstraße zur ersten Besprechung. Verschiedene frühere Schützen hatten sich eingefunden. Im Prinzip war man sich einig für die Bildung eines Dortmunder Südblichen Schützenbundes. Große Freude rief die Mitteilung hervor, daß die alten Fahnen noch vorhanden sind. Es wurde ein provisorischer Vorstand gewählt, der sich aus folgenden Herren zusammensetzt: Doert, 1. Vorsitzender; Sander, 2. Vorsitzender; Eiden, 1. Schriftführer; als Kassierer wurde der Wirt Semmler bestellt. Außerdem wurden noch fünf Herren als Beisitzer gewählt. Am Schluß der Versammlung hatten sich bereits 50 Anwesende in die Einzeichnungslisten eingetragen. Wir wünschen den Südblichen ein kräftiges Wachsen, Blühen und Gedeihen.

Erst im Jahre 1928 erwachte das Vereinsleben wieder. Seinerzeit machten sich einige Männer des Dortmunder Südens, u. a. Emil Sander, Georg Semmler, Heinrich Doert, August Bardy, Willy Viethmeier und Bernhard Drees, Gedanken über das Weiterbestehen des Schützenbundes. Der von ihnen im September 1928 durchgeführte Fackelmarsch vom Lokal „Ewige Lampe“ zum Lokal Semmler „Zur hohen Wacht“ war der erste Auftritt des Schützenbundes in der Öffentlichkeit nach dem Krieg.

## Südllicher Dortmund'er Schützenbund

Am vergangenen Samstag abend fand im Lokal Semmler, Hohestraße, die konstituierende Versammlung des Dortmund'er Südllichen Schützenbundes statt. Nach 30jähriger Ruhepause fanden sich vor einigen Wochen Bürger des Südens zusammen, um den Gedanken zur Gründung bezw. Neubelebung des Südllichen Schützenbundes anzuregen. Diese Anregung fiel auf fruchtbaren Boden. Gegen 8 Uhr traten die Schützen in der Gutenbergstraße an. Galt es doch, die alten Wahrzeichen abzuholen: die Regimentsfahne und die Kompagniestandarten. Unter flotter Marschmusik setzte sich der stattliche Zug zum Lokal „Hohe Nacht“ in Bewegung. Dort angekommen, entwickelte sich bald ein frisches fröhliches Schützentreiben. Überall zeigte sich der Sinn für die Gründung der „gemüthlichen Südllichen“. Als Präsident wurde der Bäckermeister Doert, Allermühlentweg, gewählt. In der Wahl der Hauptleute zeigte man eine glückliche Hand. Die erste Kompagnie leitet Kaufmann Drees, Hohestraße, die zweite Kompagnie Metzgermeister Otto Vangerl, Hohestraße. Die anderen Kompagnien stehen noch nicht sicher fest in punkto ihres Führers, das soll aber in den nächsten Tagen nachgeholt werden. Des ferneren wurde beschlossen, eine Sterbeliste für die Schützen einzurichten. Alles in allem: es war ein schöner Auftakt für den Südllichen Schützenbund. Wir wünschen dem Verein, der nur die Bürgertugenden hochhalten will, einen guten Ausflieg. In diesem Sinne ein herzliches: Gut Schuß!

Unter dem neu gewählten Vereinsvorsitzenden, Bäckermeister Doert, wurde neben dem traditionellen Bereich der Schießsport wiederaufgenommen und auch ein eigenes Trommler corps gegründet.





Zur Zeit der größten Depression und Massendemonstrationen, Dortmund verzeichnete 40.000 Erwerbslose, trafen sich am 20. März 1930 im Lokal „Kreuzhof“ 15 Vereinsmitglieder, um eine neue, den veränderten Verhältnissen entsprechende Satzung zu entwerfen und den Verein, nunmehr gerichtlich eingetragen, eine neue Basis zu geben. Unter diesen Mitgliedern befand sich auch der städt. Vollstreckungsbeamte August Bardy, dessen Sohn Günter später als Oberstleutnant die Familientradition im Verein fortsetzte. Zu ihrem Vorsitzenden wählte die Versammlung den Ingenieur Otto Schwarz. Schriftführer wurde Polizeiobermeister Paul Zimmermann, Kassierer blieb weiterhin der Gastwirt Georg Semmler.



Einige Jahre später, inzwischen war Adolf Hitler im Deutschen Reich an die Macht gekommen, wählten die Mitglieder in ihrer Versammlung (Bundesappell) am 17. März 1934 dann den Stadtinspektor Otto Schröder zum neuen Vorsitzenden.

Gleichzeitig begann unter den Nationalsozialisten eine schwere Zeit für das Schützenwesen und auch für den Südlichen Dortmunder Schützen-

bund. Am 15. August 1933 wurde der „Deutsche Schützenbund“ aufgelöst und die Vereine als „Deutscher Schützenverband“ dem „Reichsbund für Leibesübungen“ unterstellt. Der „Westfälische Schützenbund“ wurde 1937 aufgelöst und somit die Richtlinien fortan vom Staat vorgegeben.

Eine eigene Jungschützenkompanie mit 80 Mitgliedern wurde gegründet.

## **Fahnenweihe der Jungschützenkompanie**

**des Südlichen Dortmunder Schützenbundes**

Am Dienstag fand im Vereinslokal Klode, Hohestraße, die Weihe der von den Jungschützen Herbst und König selbst angefertigten Standarte statt. Alle Jungschützen waren bis auf die im Freiwilligen Arbeitsdienst sich befindenden Kameraden vollständig angetreten. Die Kompanie zählt zurzeit 80 Jungschützen. Ferner waren neben den Herren des Bundesvorstandes auch die Führer der Schwesterkompanien sowie Hauptmann Schwlenhorst vom Nördlichen Dortmunder Schützenbund und Oberleutnant Haase als 1. Vorsitzender des Stadtverbandes der Jungschützenformationen Groß-Dortmunds vertreten. Major Baugert übergab Hauptmann Brahm im Namen des Bundes die Fahne und ermahnte die Kompanie, stets treu zu diesem höchsten Gut zu stehen. Hauptmann Brahm vereidigte daraufhin die Kompanie mit dem Mäti-Schwur und gelobte Treue und Gefolgschaft der neuen Fahne und unserem Volkskanzler Adolf Hitler. Anschließend hielt der 1. Bundesvorsitzende Otto Schröder die Festansprache. Weiteren Ansprachen von Hauptmann Freund der 3. Kompanie, Leutnant Eittrup der 2. Kompanie und Hauptmann Schwlenhorst der Nördlichen Jungschützen folgten die Schlüsselausführungen von Hauptmann Brahm. In echter Schützenkameradschaft eng verbunden, in Treue fest zur Einheit und Kampfbereitschaft zum Wiederaufstieg unseres lieben deutschen Vaterlandes und unseres alten urdeutschen Schicksals schloß er die Feier mit einem dreifachen Siegesheiß. Nach dem Abflügen des Deutschland- und des Hori-Wesfel-Viebes war die erhebende Feier beendet.

sucht.

Familienausflüge ins „Blaue“ oder sogenannte „Burgenfahrten“ ins Münsterland (Kostenbeitrag 3,00 Reichsmark je Teilnehmer) fanden statt.

Die Beziehungen zu den Bürgern und zu den Nachbarvereinen im Dortmunder Süden konnten ausgebaut und weiter gefestigt werden. Man beteiligte sich an Umzügen und traf sich zu monatlichen Appellen vorwiegend in den Gaststätten

„Drees“, „Semmler“, „Steinerne Brücke“ sowie „Zur Buschmühle“. Schützenfeste der benachbarten Vereine wurden regelmäßig be-



1934 wurde dann das erste Schützenfest nach langen Jahren der Ruhephase gefeiert. Als erster Schützenkönig wurde Otto Bangert inthronisiert. Zur Königin nahm er sich seine Frau Emma.

# Otto Bangert König der Südblichen

Seht man die Geschichte des Dortmunder Südblichen Schützenbundes durch, so muß man gestehen, daß nach vielen Jahren der Untätigkeit seit etwa vier Jahren ein reges Leben herrscht. Es wird intensiv gearbeitet, nicht in lauten Feiern, sondern im stillen Bestreben, sich dem Schießsport zu widmen. Aus diesem Grunde hatte man auch in den ersten Jahren davon abgesehen, große Feste zu feiern. Nach den ersten Kinderfreizeiten war man in diesem Jahre so weit, dem Gedanken an ein Königschießen näherzutreten. Gestern stieg das Schießen im Fort Reilbau. Es war ein Fest, um einen allüberbrachten Ausdruck



König Otto I.

zu gebrauchen, klein aber fein. Am frühen Vormittag, die Sonne war noch nicht ganz aufgegangen, sammelten sich die einzelnen Kompagnien auf dem Schützenplatz im westlichen Stadteil. Voraus vier Kanzenreiter in mittelalterlicher Tracht. Dahinter die Musik, dann kam das Gros der drei Kompagnien, angeführt von Major Bangert mit seinem Adjutanten, beide hoch zu Ross. Es war ein schmuder Zug. In jeder Kompagnie vorn auf die Schwarzschießen in grüner Uniform. Die erste Kompagnie selbstverständlich als siegreiche Vofolschützen mit ihrem Ehrenzeichen. Kurz gefagt, der Zug ludte viele Neugierige an. An der Steinernen Brücke wurde eine Zwangspause eingelegt. Dann ging es mit frischem Mut weiter. Vor dem Schießen hieß der Major seine Schützen nochmals willkommen. Präsident Schröder machte die Bedingungen bekannt, unter denen das Königschießen vor sich gehen sollte. Nach diesen Bedingungen konnte jeder Schütze diese Ehre erringen. Einzig und allein sollte die Treffsicherheit maßgebend sein.

Mit einem „Gut Schuß“ auf Vaterland, Führer und Verein nahm das Schießen seinen Anfang. Lange hielt sich der grüne Vogel. Nach 1/4 Stunden mußte er seinen rechten Flügel lassen; kurz darauf seinen linken. Nach etwa 2 Stunden fiel die sehr zerlegte Krone, heiß umstritten. Ein anderer Schütze, der auch mit dabei sein wollte, schoß das Jopier samt dem halben Nump. Zuletzt holte sich der Fahnen-träger den Reichsapfel. Nun ging es an den letzten Rest. Wer wird den herunterholen? Doch Geduld! Man ging in die Mittagspause. Schon während des Schießens war Gelegenheit geboten, sich zu erfrischen. Hier muß man ehrlich zugeben, daß alle Erwartungen überboten wurden. Im Garten hatte ein Schützenbruder eine Kofstraierei aufgemacht, die alle Erwartungen übertraf. Bei dem etwas fühlen Wetter eine wirkliche Erfrischung. Auch sonst war für Unterhaltung gesorgt. Die Ständartenkapelle Nr. 98 spielte flotte Märsche, ein Spielmannszug machte in Panfarenmusik. Kurzum, es herrschte ein fröhliches Treiben, das noch erhöht wurde durch einen vorzüglichen Pfefferpothof. Nach Lösung der Wagenfrage nahm das Schießen seinen Fortgang. Heiß wurde gestritten. Span um Span flog vom Nump. Zuletzt blieb nur noch ein kleines Süd übrig. Die Erregung stieg. Viele Anwärter umstanden den Schützenstand. Wie heißt es doch im alten Lied? „Hä häwet noch, hä häwet noch, hä wadelt mei diam Stüart“. So auch hier. Da wurde der Ruf laut: Major Bangert, schießen. Otto kam, schoß und siegte. Die Trophäe war die Zentralplatte mit einem kleinen Rest Holz. So hielt der neue König die Tradition der Gardejäger, seines Regiments, hoch. Großes Leben und Jubel herrschte im ganzen Südblichen Schützen-reich. War es auch gleich, wer es wurde, so freuten sich doch alle über dieses Ergebnis. Hat doch keiner die Sympathien, die der Major genießt. Und wir wollen uns dessen auch freuen. Wissen wir doch, daß die Tradition des Südblichen Schützenbundes keinen besseren Händen anvertraut werden kann, als dem König Otto I. Mit der Gegend verwachsen, von kern-deutscher Gesinnung, befeelt von echtem Schützengelst, ist er der rechte Mann am Platze.

So hat das erste Königschießen nach 36 Jahren den erhofften Erfolg gehabt. Die Südblichen haben gezeigt, daß sie auch noch vorhanden sind. Was uns an der ganzen Veranstaltung besonders freut, ist, daß man nach echter Schützenmanier den König ausschoß. Wenn nichts anderes das Fest rechtfertigt, so doch dieses: Treu dem Alten, treu dem Neuen.

Beim Königschießen waren die folgenden Schützen erfolgreich (in der Reihenfolge der Schüsse): rechter Flügel Leutnant Ostendorf, 2. Komp.; linker Flügel Adjutant Sibbel, 1. Komp.; Krone Vizeseibwibel Barenbräuer, 1. Komp.; Jopier Vizeseibwibel Groppe, 1. Komp.; Reichsapfel Fahnen-träger Krupke, 1. Komp.; Königschuß Major Bangert.

Bei dem Schießen um die Bundesmeisterschaft wurde Hans Varich von der 1. Komp. mit 94 Ringen Meister. Auf der Ehrenscheibe wurde Julius Blume, ebenfalls von der 1. Komp., Sieger.

## Die Bürger- und die Süßlichen Schützen feierten ein Fest

„Wat es dat hier hür'n klären Niek, et gläuwte, Kraunen-Wenker hiet siene ganzen Offen schlacht". Dieser Ausdruck eines alten Dörumunders kam uns in den Sinn, als wir am Samstagabend die Märtsche Straße hinausgingen. Die ganze Gegend um die Kronenburg stand unter Pflasterposteln. Dem selbstverständlichen Gebot der Stunde folgend, hielten sich die beiden Schützenblände, die Bürger und die Süßlichen, zum gemeinsamen Handeln zusammengefunden, um den General-Appell an der Kronenburg zu begeben. Auf dem Hansaplatz sammelte man sich. Hauptmann Sommer von der 1. Kompagnie sorgte für Ordnung. Major Meesmann führte in Verbindung des erkrankten Obersten Nölle die beiden Blände durch die Stadt. Nach Abholung von E. W. Albrecht I. spielte der Generalmusikinspizient Krüger den schönen Vers: „Wenn die Schützen durch die Stadt marschieren" und das andere nicht minder schöne: „O du meine Heimat, geliebte Hür". In der Kronenburg herrschte bald großes Schützenleben. Der große Saal war zu klein. Über 600 Schützen saßen eng gedrängt an den Tischen. Man soll nächstens die Westfalenhalle nehmen. Der Schützengeist marschiert. Ein Lusch! Der Präsident der Bürger, Zivilingenieur Franz Köpfer, steht auf der Bühne. Hält eine Ansprache, deren Grundmotive waren: Volksverbundenheit, Heimatliebe, Treue zum Vaterland und zu seinen Führern. Was ist das Deutsche Vaterland? Das ganze Deutschland soll es sein! Das Deutschlandlied und das Horst-Wessel-Lied schloffen sich an. Der Präsident der Süßlichen, Schröder, konnte es gerade so gut. Er sprach von der die Ständesunterschiede überbrückenden Schützenfackel, fand herzliche Worte des Zusammenhaltens und dankte den Bürgern für die Einladung. Wenn im Süden einmal ein solcher Appell stattfinden sollte, sind die Bürger ebenfalls da. Dann ging das Hüttern los. In zwei Gulafkanonen war für alle etwas da. Wir sagen etwas? Etwas ist zu wenig. Große Widsüßfe von drei Liter Inhalt wurden hochgekrönt vollgemacht. Und wie das schmeckte. Das Schanzzeug hatte sich jeder mitgebracht. Hier war der Ausdruck aus dem alten Dörumund angebracht: „O schöne Plapperposthaßlied, o Buß wä mie noch miol lau wiet." Damit die ganze Sache eine reelle Besichtigung hatte, bekam jeder Schütze einen Liter Bier. Aber Schützen sind auch Leute von Gemüt. Sie wollten etwas haben an Genüssen, um später der Mutter etwas erzählen zu können. So trat denn der Verein Vohengrün aus Schüren auf und sang alte, schöne, deutsche Volkslieder. Die Kunstturnriege des Turnvereins Eintracht, die ebenfalls alle Schützen sind (was Wunder, jeder echte deutsche Turner ist Schütze) turnte unter Helmichs Leitung sehr gut. Für die Humoristika sorgte das Quartett Klinger, Gelder, Schmitz und Fröblich. Was die Herren an Akrobatik zeigten, kann sich jede Bühne rühmen auszuführen. Gut gemacht. Der Sportklub Peros stellte seine Plastiken in bekannter Güte. Wir haben diesen Verein des öfteren erwähnt. Wir können heute unser vielfaches Urteil nur erhärten und sagen: es war ganz ausgezeichnet. Bei den Klängen der Kompagniefackel der ersten Kompagnie der Bürger hieß man noch einige Stunden gemüßlich zusammen. Es war ein schöner Abend. Ein Erleben im Heimatstinn, in der Volksverbundenheit, in der Liebe zu Volk und Vaterland und seinen Führern. Daß dieses so bleiben möge: ein Gut Schütze!

Die Annalen des Vereins berichten weiter von Herrenabenden mit Pfefferpotthast (Kostenbeitrag 50 Pfennige) sowie von eigenen Schützenfesten, die wie auch die jährlichen Kostümbälle und Herbstfeste - regelmäßig im Goldsaal der Westfalenhalle veranstaltet wurden. Dabei haben oftmals Mitglieder des Stadttheaters mitgewirkt.

Daneben wird von Kinderweihnachtsfeiern sowie vom Kaffeetrinken der Damen in der „Steinernen Brücke“ berichtet.

Aber auch der Schießsport fand breiten Raum im Vereinsleben. Hier werden Preisschießen mit der Luftbüchse (1. Preis „ein halbes Hähnchen“ oder „ein fettes Schwein, das vom Hauptmann gestiftet wurde“, oder „eine Flasche Doppelkorn, die sofort verkümmelt wurde“) in den Vereinsprotokollen erwähnt.

Regelmäßige Schießübungen fanden überwiegend auf den Schießständen im „Fort Keilhau“ (Gaststätte Olschewski), Gotthelfstraße, Do-Hombruch statt





# Siegerehrung bei den Südlischen Schützen



Hauptmann Drees, 1. Kompanie, mit den besten Schützen, die den Wanderpokal und die Ehrenschelbe errangen.

Die Saison des Preischießens ist abgeschlossen. Das sonntägliche Hinausziehen nach Fort Kellhaus ist vorbei. Samstagabend fanden sich die Schützen mit ihren Damen im Schwarzen Haken zusammen, um in einfacher, vom deutschen Geist getragenen Weise die Siegerehrung vorzunehmen. Die Musik spielte deutsche Märsche und altvertraute Melodien aus dem reichen Schatz der Opern- und Operettensliteratur. Präsident Schröder sprach herzliche Worte der Begrüßung. Er betonte den Wert der Schützenvereine, die nicht in erster Linie Vergnügungsvereine seien, sondern ernst zu nehmende Sportvereine. Hauptmann Brahm von den Jungschützen sprach einen dem Tage angepaßten Prolog über das deutsche Vaterland. Herr Dackermann erzeute die Anwesenden mit verschiedenen Liedern. Sein langvoller Bariton meldete mühelos die schwierigsten Sachen. Fräulein Anna Freund, die wir nach langer Zeit wieder einmal hören konnten, hat sich in der Zwischenzeit sehr zu ihrem Vorteil verbessert. Ihr Sopran ist rein und auch in den höchsten Lagen weich. Das zahlreiche Publikum spendete reichen Beifall. Fräulein Erika Wein war Sängerin und Sänger eine äußerst feinfühligste Begleiterin, die aus dem Wirtschaftsklavier herausholte, was herauszuholen war. Auch dieser Dame wurde herzlicher Beifall zuteil. Herr Klein-Albed sang Lieder zur Laute. Man ist von ihm nur Gutes gewohnt. Herr Bruno Wagner entpuppte sich als guter Humorist. Zum Schluß wurde noch ein kleiner Einakter aufgeführt, der den offiziellen Teil abschloß. So hätten wir das Vergnügen vorweg genommen. Es kommt der Schützenanteil an die Reihe. Bundespräsident der Nördlichen und Obmann der Schützen von Groß-Dortmund, Karl Gwald Grobe, hielt die Festrede. Er betonte die Notwendigkeit des festen Zusammenhaltens des ganzen deutschen Volkes, so und nur so könnten wir wieder vorwärtskommen. Die Zeiten der Einspänner und der Eigenbräuterei seien endgültig vorbei. Die Schützen

stellten sich ganz hinter den Führer. Das zu beweisen, dafür sei der morgige Tag da. Hier mühten alle restlos ihre Pflicht tun. Trotz sehr starker Ermüdung trug der liebe Schützenbruder seine Rede voll innerer Überzeugung vor. Zustimmung und Dank wurden ihm durch rauschenden Beifall ausgedrückt. Major Otto Wagner lag es ob, die siegreichen Schützen zu ehren. Hauptmann Freund von der 3. Kompanie erhielt einen Verdienstorden. Die Hauptleute Drees (1. Kompanie), Oberleutnant Zintrop (2. Kompanie) und Hauptmann Brahm (Jungschützen) erhielten Auszeichnungen wegen guten Schießens. Den Wanderpokal hat in diesem Jahre die 1. Kompanie errungen, nachdem er zweimal hintereinander von der 3. Kompanie errungen worden war. Hauptmann Freund gab den Pokal an den Major zurück, dieser übergab das Kleinod Hauptmann Drees. Die südlischen Schützen ließen sich dann gleich verewigen. (Siehe Bild.) Die Bundesehrenschelbe erhielt der Schütze Warby von der 1. Kompanie. Für seine Bemühungen um die Schützenfrage im allgemeinen und die des Südlischen Schützenbundes im besonderen wurde dem Schützenbruder Bember, Schriftleiter an der D. A., ebenfalls ein Verdienstorden überreicht. Die übrigen Preisträger haben wir schon früher gebracht. Es war eine stattliche Reihe. Zu den Vergnügungen wäre noch das Ausziehen von Kunstläuferinnen und Läufern des Dortmunder Noll- und Schlittschuhclubs von 1932 zu erwähnen, die staunenswerte Leistungen zeigten. Ein deutsches Tanzchen beschloß den schön verlaufenen Abend. Das Fest ist verrauscht. Die Arbeit beginnt, wenn auch zunächst im Werben von neuen Mitglieðern. Aber eins muß oberster Grundsatß bleiben: fest zusammenhalten im deutschen Sinn, dann wird der Schießsport auch wieder den Rang einnehmen, der ihm als alter deutscher Sport gebührt: ein Volkssport, der alle Schichten umfaßt. Zu diesem Gelingen den Südlischen ein kräftiges „Gut Schuß“.



## Der Königsadler der Südlischen Schützen



zeigt sich den Lesern. Hervorgegangen ist er aus der Werkstatt des Schützenbruders Mantke in Dortmund. Sonntag ist Königsschießen, am übernächsten Sonntag Schützenfest. Was das heißt, wird nur der verstehen, der einmal ein Fest bei den Südlischen mitgemacht hat. Der Adler ist ein Meisterwerk und wird den Schützen manche Ruß zu knaden geben. (Foto: Bempert.)

## Königsschießen der Südlischen Schützen

König wurde Schützen-Oberleutnant Fritz Geisler, Bundesmeister der 2. Bundespräsident Schweinschaut

— Dortmund hatte gestern früh noch kaum ausgethauet, da traten die vier Kompanien des Südlischen Schützenbundes e. V. in ihren Besitz an, um zum Schießstand Reishau beim Stadtiell Brünninghausen zu marschieren, wo ihr diesjähriges Königsschießen stattfand. Im strammen Schritt und Tritt ging es gen Süden. Am Schießstand angekommen, nahm das Regiment Aufstellung. Bundespräsident Schröder hielt eine Ansprache, lobte die edle Schützenjacht, zu der man sich um ihrer hohen und wertvollen Ziele willen mit Begeisterung bekennen müsse und leitete dann das Königsschießen ein mit dem ersten Schuß zu Ehren von Führer, Volk und Vaterland. Der 2. Bundespräsident Schweinschaut gab zu Ehren des Bundes den zweiten Schuß ab. Gegen 9 Uhr begannen die Schützen um die Königswürde zu schießen. Es war ein eblter und ein harter Wettstreit. Der Adler (den die „Dortmunder Zeitung“ im Bild gezeigt hat) hielt wie der Weibel. Ein zäher Vogel! Die Reihenfolge, in der die Schützen zum Kampf antraten, war ausgelost worden. Nun, schließlich flogen die Broden daher.

Das Speertrug schloß Schütze Joseph Wiegand (4. Komp.), den Reichsapfel Schütze Hedda Gott (3. Komp.), den rechten Flügel Schütze Liepmann (1. Komp.), den linken Flügel Schütze Peter Wiegand (4. Komp.) und die Krone Schütze Jellertsen (2. Kompante). Der Endkampf tobte ab 12 Uhr und dauerte bis 18.15 Uhr. Salven trachten, Einzelschüsse peitschten über das Feld. Endlich! Den Königsschuh gab Schütze Fritz Geisler (Oberleutnant in der 1. Kompante) ab. Er wählte sich zur Königin Frau Franziska Bibbeln.

Die diesjährige Bundesmeisterschaft eroberte sich mit 91 Ringen der 2. Bundespräsident Schweinschaut.

Das große Schützenfest mit Werbemarsh und Königssball, an dem sich auch die Dortmunder Bürger-schützen und der Wärdliche Dortmunder Schützenbund beteiligen werden, findet am 12. Juli statt.

Zwei Jahre, nachdem Otto Bangert Schützenkönig wurde, fand 1936 das nächste Königsschießen statt.



König Fritz I. u. Königin Franziska

Als zweiter König wurde Fritz Geißler ermittelt. Zur Königin erwählte er sich Frau Franziska Hibbeln.



Die Sportschützen zahlten beim Übungsschießen für drei Schuss mit der Luftbüchse 10 Pfennig, was für damalige Verhältnisse sehr viel Geld war.

Der Schießsport im Schützenwesen erhielt in der NS-Zeit einen besonderen Stellenwert, dadurch blieben sportliche Erfolge nicht aus. Besonders hervorzuheben ist hier die Erringung der ersten Gaumeisterschaft 1938 im Kleinkaliberschießen mit militärischem Anschlag durch die Vereinsmannschaft auf der Schießanlage in Gelsenkirchen. Des Weiteren wurde am Städtekampf mit der Luftbüchse sowie an den Kreismeisterschaften teilgenommen.

Der nahende Krieg und die damit verbundenen wirtschaftlichen Erfordernisse wirkten bereits immer stärker auf das Vereinsleben ein. So wurde die Teilnahme am jährlichen „Opferschießen“ des Winterhilfswerks zur Vereinspflicht. Der hier erhobene Beitrag betrug je Teilnehmer 50 Pfennige.

Als letzter Schützenkönig in dieser Zeit trug sich Heinrich Schmedtmann als Heinrich I. mit seiner Königin Franziska I. (Hibbeln) in die Chronik ein.



Die vereinseigene Sterbekasse musste 1939 bei einem Bestand von 250 Reichsmark aufgelöst werden, weil die Beiträge hierzu nicht mehr aufgebracht werden konnten.

Der Gau forderte den Schützenbund auf, „zur Stärkung der Schießleistungen“ jeden zweiten Sonntag Schießübungen durchzuführen. Daneben wurden jedoch auch Stände in Dorstfeld, Schwerte und auf der Schanze genutzt. Die seinerzeit geplante Einrichtung einer Schießabteilung speziell für weibliche Mitglieder wurde nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges aufgegeben.

Mit Kriegsbeginn änderte sich das Vereinsleben deutlich. So stellte man zunächst die Weihnachtsfeiern für die Kinder ein. Stattdessen sandten die Mitglieder „Liebesgaben“ zu den an der Front kämpfenden Schützenbrüdern.

Diese Übung beschränkte sich in Ermangelung der hierzu erforderlichen Naturalien nur auf wenige Monate. Danach wurden nur noch Karten- grüße an die Soldaten verschickt.

Im April 1940 wurde der Schießstand „Fort Keilhau“ von der Wehrmacht beschlagnahmt und die Lieferung der Großkaliber-Munition eingestellt. Die Munition für das Kleinkaliberschießen wurde zunächst noch zugeteilt, später jedoch auch nicht mehr geliefert. Der Schießsport konnte vorübergehend auf dem Schießstand der Vereinigten Stahlwerke ausgeübt werden, musste dann jedoch schließlich - da keine Munition mehr vorhanden war - eingestellt werden. Danach bekam der Verein die durch den Krieg verursachten wirtschaftlichen Engpässe noch stärker zu spüren. So mussten die Becken des Trommlercorps, die Spitze des Tambourstabes sowie die errungenen Pokale für die „Metallsammlung des Führers“ abgegeben werden. Als eine der letzten Eintragungen während der Kriegsjahre im Vereinsprotokoll wird im Juli 1940 darüber berichtet, dass „der für dieses Jahr geplante Ausflug bis nach Friedensschluss verschoben werden soll“

Wenig später kam die Vereinstätigkeit gänzlich zum Erliegen.

*fast glänzen.  
Punkt 5: Der für dieses Jahr geplante Ausflug wird vor-  
geschoben bis nach dem Friedensabschluss. Der Hauptm. macht auf-  
merksam auf den Pokal, dass die Pokale für die Metall-  
sammlung des Führers abgegeben sind. Nach seiner Anregung  
soll der Kameraden Schenk sollen die Namen der Pokalschützen*

*Die bisher die bisher auf denselben eingraviert waren,  
auf einer besonderen Plakette verewigt werden und  
so unserer Nachwelt erhalten bleiben.  
Der nächste Appell findet am 3. August im  
„Steinernen Turm“ statt.*

Punkt 5: Der für dieses Jahr geplante Ausflug wird verschoben bis nach dem Friedensschluss. Der Hauptmann macht noch darauf aufmerksam, dass die Pokale für die Metallsammlung des Führers abgegeben sind. Nach einer Anregung des Kameraden Schenk sollen die Namen der Pokalschützen, die bisher die bisher auf denselben eingraviert waren, auf einer besonderen Plakette verewigt werden und so unserer Nachwelt erhalten bleiben. Der nächste Appell findet am 3. August im „Steinernen Turm“ statt.



Für den frühigen Appell hatte der Lyth. folgende Tagesordnung aufgestellt:

- 1.) Lesung der Leitwige.
- 2.) Vorlesung der letzten Niederschrift und Eingänge.
- 3.) Aufzählung unserer Mitglieder.
- 4.) Tagesbau. 5.) Vorleseabend.

Daß der Lyth. Sitzung vor 21 Uhr der Appell eröffnet wurde, wußte sich

Punkt 1: in der üblichen Weise.

Punkt 2: Die letzte Niederschrift genehmigte die Versammlung einstimmig. Eingänge lagen nicht vor.

Punkt 3: Auf der abgelaufenen Monatsfeier sollte keine Vorschläge gemacht werden. Wir hoffen, daß im kommenden Herbst und Winter dieser Punkt überwunden ist. Wenn sich die einzelnen Kameraden in ihren Lokalen treffen und sich die Mitgliedschaft von Mitgliedern bestätigen werden, dann bleibt der Erfolg bestimmt nicht aus. Wir bitten sich hierzu vor jeder Arbeit.

Punkt 4: Kamerad Kient gab bekannt, daß am 14. Juli das Unterabteilungsamt auf dem 2. Juli nach in Dorffeld steht. Dafür wird das Kameraden-Treffen auf den 2. Juli verschoben. Für das Treffen ist der Abend in der Wohnung vorgesehen. Hoffentlich wird die Beteiligung besser, denn es sind noch viele Mitglieder unter den Mitgliedern. Leider haben wir noch immer Kameraden, die versprochen, zum Treffen zu kommen, dann aber diese Absage nicht kommen.

Punkt 5: Der für dieses Jahr geplante Ausflug wird vor. Es ist bis auf den Einbruch. Der Lyth. weißt auf demselben auf, daß der Pokal für die Metall. wurde, das Geschenk abgegeben sind. Nach einer Beratung des Kameraden Komitee sollen die Namen der Pokalschützen

Erst am 14. Oktober 1950 begann sich der Verein neu zu regen. Knapp zwei Jahre nach der Währungsreform wurden die Offiziersabende wiedereingeführt. Weitere Veranstaltungen des Bundes folgten. Das sportliche Schießen sowie Kompanieabende in den Gaststätten „Kreuzhof“, „Propeller“ und „Hohensyburg“ wurden wieder durchgeführt.

Am 28. Juni 1952 konnten mit Franz I. (Freund) und Elfriede I. (Pieper) das vierte Königspaar der Vereinsgeschichte und erste Königspaar nach Kriegsende inthronisiert werden.



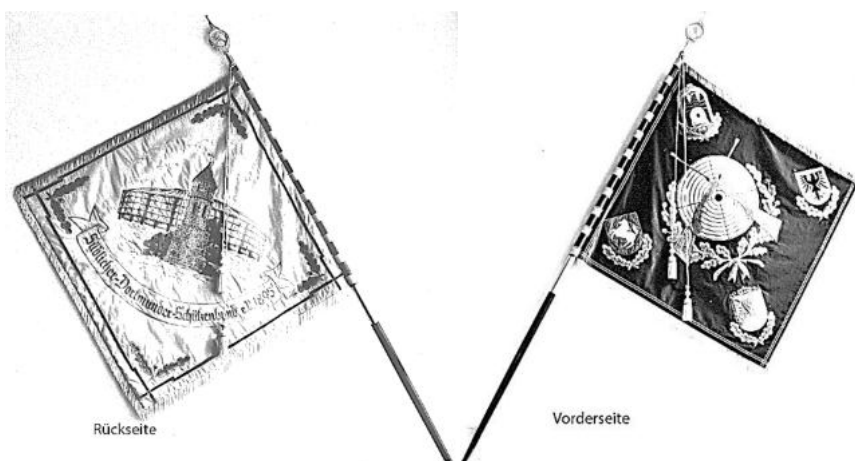
Unser Königspaar 1952 — 1955  
Franz I. (Franz Freund) und Königin Elfriede (Frau Pieper)



Unser Königspaar 1955 — 1956 Ludwig I. (Ludwig Rudolph) und Königin Eise (Frau Riepe)

1956 - der Verein hatte inzwischen 400 Mitglieder - erfolgte eine Aufteilung des Schützenbundes in eine I., II. und III. Kompanie. Im gleichen Jahr stiftete der damalige König Ludwig I. (Rudolph) eine neue Bundesfahne. Die feierliche Fahnenweihe fand im Goldsaal statt. Die Fahne geht nach einer vollständigen Renovierung im Jahre 1993 noch heute dem Verein bei den Ausmärschen und Umzügen voran.





Der II. Kompanie gelang es 1959, geeignete Räume für die Errichtung eines eigenen Schießstandes im Gebäude Dresdener Str. 31 anzumieten. Genau 10 Jahre später wurde der Schießstand auch den anderen Kompanien des Vereins zur Verfügung gestellt.



Zum ersten Präsidenten des Schützenbundes nach dem Krieg wurde der Dachdecker Meister Franz Freund gewählt. Ihm folgte der Schneidermeister Hans Heddergott. Weitere Vorstandsmitglieder waren der Schriftsetzer Arthur Dunkel (Schriftführer) und Oberinspektor a. D. Heinrich Groppe (Kassierer), an dessen Stelle wenig später der kaufm. Angestellte Kurt Kattler trat. Neben der Durchführung eigener Veranstaltungen beteiligte sich der Bund auch rege an den Festen befreundeter Schützenvereine.



Zur 100-Jahr-Feier des Westfälischen Schützenbundes vom 8. Juni - 9. Juni 1961 wurde eine Abordnung entsandt.

Des Weiteren wurden durch den Vorstand der II. Kompanie Kontakte zu der Standschützengesellschaft Näfels (Schweiz) geschlossen. Fahrten in die Schweiz und Gegenbesuche der Schweizer Schützen verfestigten die freundschaftlichen Bande.



1968 fand erneut ein Wechsel im Vorstand des Schützenbundes statt. Schriftführer war nun der technische Beamte Wilhelm Herlinghaus, Kassierer der Architekt Alfred Priegnitz. Im selben Jahr konnte dann das erste Schützenfest nach dem Kriege in Verbindung mit einem Sportlerball im Eintrachthaus durchgeführt werden. Nachdem im Jahre 1969 Hans Heddergott verstarb, wurde Alfred Priegnitz neuer Präsident. Seine Nachfolge als Kassierer trat Architekt Karl-Hermann Hammer an.

1971 wurde die Jugendabteilung des Schützenbundes gegründet. Neuer Schriftführer des Schützenbundes wurde im selben Jahr der Heizungs-  
monteur Hagen-Burkhardt Ittrich. Die Vereinschronik verzeichnet dann  
für das Jahr 1973 das Schützenfest des Schützenkreises Dortmund-



Schwerte, welches unter der Obhut des  
Südlichen Dortmunder Schützenbund  
stattfand und allgemein als sehr gelun-  
gen gelobt wurde.

1976 wurde der Elektromechaniker  
Günter Bardy zum Vereinssportleiter  
gewählt. Unter seiner Führung kam  
auch die Vereinsjugendarbeit gut vo-  
ran. Für die Sportschützen wurde regel-  
mäßiger Ausgleichssport eingeführt. Er-  
folge der Mitglieder bei Kreis-, Bezirks-  
und Landesvergleichsschießen stellten  
sich ein.

Als 1978 der stellvertretende Präsi-  
dent August Menne verstarb, über-  
nahm Karl-Hermann Hammer auch  
dieses Amt.

Am 8. Dezember 1978 verstarb mit  
Major Ludwig Rudolph ein großer  
Gönner des Schützenbundes. Sein  
Bild hat im Vereinsheim einen dauer-  
haften Ehrenplatz gefunden.



Im Jahre 1982 konnte Major Hans Müller als Hans I. die Stadtkönigswürde erringen. Zur Königin erwählte er sich seine Ehefrau, Lilo I.



Das Jahr 1985 brachte abermals einen Wechsel in der Vereinsführung. Schriftführer Hagen-Burkhardt Ittrich legte aus beruflichen Gründen sein Amt nieder. Seine Nachfolgerin wurde die Angestellte Jutta Ittrich (heutige Jutta Saalmann). Gleichzeitig wurde der bisherige langjährige Jugendleiter, Chemotechniker Günter Kimm, als 1. Sportwart (Bundesschießwart) in den geschäftsführenden Bundesvorstand gewählt und in dieser Eigenschaft in das Vereinsregister eingetragen. Die Jugendleitung ging in die Hände von Jürgen Gojny über, dem später Carsten

Bartram folgte.

Das Jahr 1985 war für den Verein von großer Bedeutung. Die 90-Jahr-Feier mit einem zünftigen Schützenfest fand in der Mehrzweckhalle des Westfalenparks statt. Die Königswürde errang Wolfgang I. (Eichner); als Königin erwählte er Dagmar I. (Kleffner).

Zudem begann die Renovierung des Schießheimes in Eigenleistung durch Mitglieder des Vereins. Für das leibliche Wohl der Arbeiter sorgten dabei die Schützendamen. Nach insgesamt 4.525 geleisteten Arbeitsstunden konnte dann die renovierte Sportanlage am 5. September 1986 in Anwesenheit des Bürgermeisters Spaenhoff eröffnet werden.



Auf der am 12. April 1986 durchgeführten Delegiertentagung wurde Präsident Alfred Priegnitz zum 1. Vorsitzenden des Bezirks Hellweg gewählt.

Erstmals in der Vereinsgeschichte durften 1987 auch die Schützendamen auf den Rumpf des Vogels schießen und damit um die Königswürde ringen. Die Stimmung während des Vogelschießens wurde mit „bombig“ bezeichnet und mit Irmgard I. (Kühl) hatte der Verein die erste Königin.

Zum Prinzgemahl erkor sie sich ihren Ehemann Karl-Heinz.







Im selben Jahr fuhr auf Einladung des Schützenvereins 1912 e.V. Breitenbrunn, der anlässlich seines 75-jährigen Bestehens Kontakte zu einem hiesigen Schützenverein suchte, eine Abordnung des Vereins nach Breitenbrunn. Seither besteht zwischen den Breitenbrunner und den Südlichen Dortmunder Schützen eine freundschaftliche Beziehung, die durch gegenseitige Besuche gepflegt wird.

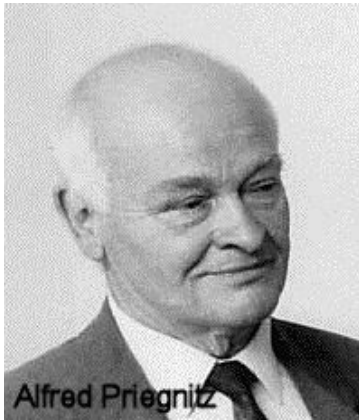


Weiter konnte der Verein bei der Kreisdelegiertentagung für ein Jahr die Standarte des Schützenkreises Dortmund-Schwerte in Verwahrung nehmen.

1988 fand erstmals ein Trainingslager für alle an der Ausübung des Schießsports interessierten Vereinsmitglieder in Schmallenberg statt. Die dabei gemachten positiven Erfahrungen veranlassten die Vereinsführung, weitere Trainingslager in Warstein und Serkenrode zu veranstalten.

Karl-Hermann Hammer stand für eine weitere Kandidatur als Bundeskassierer nicht zur Verfügung. Als neuer Kassierer wurde der städt. Verwaltungsangestellte Dieter Lohr in den Bundesvorstand gewählt.

1990 erfolgte dann ein Generationswechsel in der Vereinsführung. Der allseits geschätzte Präsident Alfred Priegnitz legte aus Altersgründen sein Amt nieder. Die Generalversammlung wählte daraufhin Karl-Hermann Hammer zum Präsidenten. Wegen seiner besonderen Verdienste um den Schützenbund ernannte der Bundesvorstand Alfred Priegnitz zum Ehrenvorsitzenden.



1991 wurde Alfred Priegnitz zum Ehrenvorsitzenden des Schützenkreises Dortmund-Schwerte ernannt.

Die folgenden Jahre verzeichneten die Teilnahme von Vereinsmitgliedern an geselligen Veranstaltungen, wie z. B. den wöchentlichen Kompanieabenden, den Ausmärschen und Ausflügen, den jährlichen Karnevalsfeiern, den St.-Martins-Umzügen im Westfalenpark sowie den

Schützenfesten, jedoch auch am Schießtraining im Vereinsheim und im LLZ Dortmund sowie an Schießsportveranstaltungen. Die Mannschaften und Einzelschützen des SDSB nahmen regelmäßig an den Rundenwettkämpfen sowie an den Kreis-, Bezirks- und Landesmeisterschaften des Westfälischen Schützenbundes teil.

Inzwischen erreichten einige Sportschützen des Vereins sogar die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in München. Stolz blickt der Verein auf die Leistungen der Sportler zurück.



1995 feierte der SDSB sein 100-jähriges Jubiläum. Doch bevor mit den Festlichkeiten für das Jubiläum begonnen werden konnte, starb plötzlich und unerwartet der geschätzte Ehrenpräsident Alfred Priegnitz. Zu seinem Gedenken begann das Vogelschießen auf dem Schulhof der Liebig-Grundschule am Samstag, den 27. Mai 1995, mit einer Schweigeminute und drei Salutschüssen. Vorangehend würdigte Präsident Karl-Hermann Hammer die Verdienste des Verstorbenen um das Schützenwesen.

Das Schießen nahm dann seinen normalen Verlauf. Nachdem alle Trophäen abgeschossen waren, kämpften letztendlich ein Kaiser- und zwei Königsanwärter um den Rumpf. Horst Pohl, der amtierende König, Günter Kimm und Werner Saalman bemühten sich eifrig, den Vogel zu bezwingen. Nach zähem Ringen gelang es schließlich Werner Saalman, den Rest des Vogels von der Stange zu holen. Zu seiner Königin nahm er sich seine Ehefrau Jutta. Als Adjutantenpaar stellten sich Horst und Brigitte Postrach zur Verfügung.

Nach einer kurzen Verschnaufpause folgte das Jubiläumsschützenfest vom 03. Juni bis 05. Juni 1995. Viele fleißige Helfer hatten den Saal im Parkhaus Barop für das Hundertjährige geschmückt.

Am Pfingstsamstag, den 03. Juni 1995, konnten zur Mittagszeit der befreundete Schützenverein aus Breitenbrunn in der Oberpfalz und die Blaskapelle des Ortes herzlich begrüßt werden. Dem scheidenden Königspaar Horst I. und Monika I. sowie dem Jungschützenkönigspaar Dirk I. und Ramona I. sprach der Präsident Karl-Hermann Hammer den Dank des Vereins aus. Als fünfundzwanzigster Vereinskönig ging Werner I. mit seiner Ehefrau, Königin Jutta I., in die Vereinsgeschichte des Südlichen



Werner I. und Jutta I.

Dortmunder Schützenbundes ein. Auch für das neue Jungschützenkönigspaar Dennis I. und Jeanette I. erfolgte die Krönung.

Durch das anschließende Festprogramm begleitete Schützenkamerad Lothar Kimm als Conférencier.

Der Pfingstsonntag, 04. Juni 1995, begann um 10.00 Uhr mit einem Festgottesdienst im Parkhaus Barop. Anschließend erfolgte ein bayrischer Frühschoppen mit der Breitenbrunner Blaskapelle.

Nach dem Umzug durch Barop konnten zahlreiche Ehrengäste aus Sport und Politik, allen voran der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund Günter Samtlebe, begrüßt werden. Mit

Festreden gratulierten sie dem Schützenbund und überreichten Geschenke zum hundertjährigen Bestehen.

Ein Höhepunkt an diesem Tag war die Aufführung des großen Zapfenstreiches. Hervorragend von der Breitenbrunner Blaskapelle und dem Spielmannszug Höchsten vorgetragen und vom Regimentsadjutanten Andreas Wichmann geleitet. Die Blaskapelle Breitenbrunn hatte den Zapfenstreich extra für diesen Anlass eingeübt. Die musikalische Gestaltung für den Rest des Abends lag auch in ihren Händen.



Den Abschluss der Festtage bildete das Katerfrühstück am Pfingstmontag, den 05. Juni 1985, in der „Keglerklause“. Die Freunde aus Breitenbrunn und die Blaskapelle wurden herzlich verabschiedet.

Ein schönes Fest - es hat bei allen einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Im darauffolgenden Jahr, 1996, wurde der Verein durch die Ministerin für Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Ilse Bräus, im Schloss Nordkirchen mit der Sportplakette des Bundespräsidenten ausgezeichnet.



Mit Stolz und Freude nahm die Delegation unter Führung des Präsidenten Karl-Hermann Hammer diese Ehrung entgegen.

Ein weiteres Trainingslager nach Serkenrode ins „Haus Agatha“ mit viel schießsportlichem Programm folgte.

Zum ersten Mal konnte der Verein am größten Schützenfest der Welt in Hannover mit vielen Mitgliedern teilnehmen. Der Wettergott war an diesem Tag nicht wohlgesonnen, aber trotzdem war es für viele ein hervorragendes Ereignis.

Einige Mitglieder besuchten das Tillyfest in Breitenbrunn. Bei dem Mittelalterspektakel wird ganz Breitenbrunn ins Zeitalter des Grafen Tilly um 1630 zurückversetzt.



Dieter IV. und Helga I.

Das nächste Königspaar, das 1997 gekrönt wurde, waren König Dieter IV. (Lohr) und seine Ehefrau Helga I. Das Schießen fand an der Liebig-Grundschule und der Krönungsball im Parkhaus Barop statt. Mit ihnen zusammen wurde das Jungschützenkönigspaar Sandra I. und Kai I. inthronisiert.

Ein Damenausflug zum „Phantom der Oper nach Hamburg“ rundete die Ereignisse des Jahres 1997 ab. In den nächsten Jahren fand noch ein Trainingslager mit Brauereibesichtigung in Warstein und ein Königsball statt. Die Damen reisten nochmals, diesmal zum Musical „Miss Saigon“ nach Stuttgart.

Beim Königsschießen 1999 errang Walter I. (Siebeck) die Königswürde. Zur Königin erwählte er Renate I. (Fröhlich). Jugendkönig wurde Christopher I.

Ein weiterer Besuch zum Tillyfest der Stadt Breitenbrunn mit 29 Personen sowie ein Königsball und ein Trainingslager folgten.



Walter I. und Renate I.

Das Vogelschießen im Jahr 2001 an der Langermannschule wurde geprägt durch ein Wettschießen des Ehepaares Lohr. Am Ende war es Helga, die den Rumpf herabschoss. Ihren Ehemann Dieter nahm sie zum Prinzgemahl.



Königin Helga I. und Prinz Dieter

Mit Helga I. und Prinz Dieter wurde das Jungschützenkönigspaar Nadine und Pascal in der Gaststätte „Wilhelmshof“ gekrönt.

Ein Vereinsausflug und eine Parisreise unserer Damen rundeten das Jahr ab.

2002 feierte unser befreundeter Schützenverein 1912 Breitenbrunn das 90jährige Bestehen. 22 Mitglieder nahmen an diesem Jubiläum teil. Das große Fest war ein echtes Erlebnis und hat die Freundschaft der Vereine weiter vertieft.

Beim Königsball im „Wilhelmshof“ bekam Königin Helga I. ein neues Di-

adem überreicht. Durch Spenden der Damen und den Verzicht des Königspaares auf ein Erinnerungsgeschenk konnte dieses Kleinod angeschafft werden. Alle waren voll des Lobes über die Optik dieses Schmuckstücks.

Das Schützenfest 2003 stand dann unter keinem guten Stern. Zum ersten Mal konnte beim Vogelschießen kein Schützenkönig ermittelt werden. Das Abschießen der Rumpftrophäe wurde eingestellt, weil sich kein ernsthafter Bewerber für den Titel „Schützenkönig“ fand.

Bei einer außerordentlichen Versammlung wurden die Modalitäten geregelt, wie der Verein in den nächsten zwei Jahren repräsentiert werden sollte. Der Präsident oder sein Stellvertreter, ersatzweise Ex-Könige, sollten den Verein bei Festen und Bällen vertreten.

Bei der Inthronisierung, die eigentlich eine Exthronisierung des scheidenden Königspaares Helga I. und Prinz Dieter war, konnten alle befreundeten Vereine begrüßt werden. Die Feier war aber trotz der Misere ein großer Erfolg.

Es konnte zwar kein neues Königspaar präsentiert werden, aber an diesen Abend sah man eine strahlende Jugendkaiserin, Nadine I., mit Prinz Alexander.

Eine Veränderung fand im geschäftsführenden Vorstand statt; die langjährige Geschäftsführerin Jutta Saalman trat nicht mehr zur Wahl an. Sie hatte dieses Amt im Verein über 20 Jahre innegehabt und mit Geschick und viel persönlichem Einsatz erfolgreich geleitet. Ihr Nachfolger wurde Peter Böhm.

Eine weitere Veränderung im Vorstand brachte das Jahr 2004. Günter Kimm, stellv. Präsident und 1. Sportleiter, trat nicht mehr zur Wahl an. Zum 1. Sportleiter wählte die Jahreshauptversammlung Andreas Kimm und zur stellv. Vorsitzenden Jutta Saalman.

Im darauffolgenden Jahr, 2005, trat dann der langjährige Präsident Karl-Hermann Hammer den Rückzug aus dem Vorstand an. Sein Nachfolger wurde Günter Kimm, der nach einem Jahr Pause wieder Mitglied im geschäftsführenden Vorstand wurde.

Nach zwei Jahren ohne König konnte wieder ein neues Königspaar gefeiert werden. Werner II. (Saalman) und seine Ehefrau Jutta II. wurden in der Gaststätte „Zur Taube“ feierlich inthronisiert.

Im Jahr darauf wurde ein Tag der offenen Tür und der traditionelle Königsball durchgeführt.



Werner II. und Jutta II.



Nach dem Vogelschießen 2007 wurde es „kaiserlich“. Werner Saalmann schoss zum zweiten Mal hintereinander den Rumpf des Königsvogels ab und wurde daher als erster Kaiser des Südlichen Dortmunder Schützenbundes inthronisiert.

Kaiser Werner I. und Jutta I. feierten mit vielen Gästen im „Haus Heimsoth“.

Der Kaiserball fand ein Jahr später ebenfalls im selben Lokal statt.



Da im Jahr 2009 kein neuer Vorstand für die III. Kompanie gefunden werden konnte, beschloss der Bundesvorstand mit großem Bedauern die Auflösung der III. Kompanie. Einige Mitglieder verließen darauf den Verein, aber die meisten wechselten in eine der verbliebenen Kompanien.

Es war kein gutes Jahr, denn wiederum konnte kein Königsaspirant gefunden werden. Daraus folgte, dass kein Vogelschießen durchgeführt wurde.

Beim Schützenball wurde das Kaiserpaar ebenso wie die Jugendkaiserin Nadine mit Prinz Hasan aus ihren Ämtern verabschiedet.

Erneut fand ein Tag der offenen Tür statt, der in Verbindung mit dem Saarlandstraßenfest für Aufmerksamkeit sorgen sollte. Ein Preisschießen lockte auch einige neugierige Besucher an, aber eine nachhaltige Mitgliederwerbung konnte nicht erzielt werden.

Es kam das Jahr 2010. Mittlerweile hatten sich doch wieder einige Mitglieder bereitgefunden, Schützenkönig bzw. -königin werden zu wollen. Es schien aber so, als sei man das Schießen nicht mehr gewohnt. So zog sich der Wettkampf endlos lange bis tief in die Abendstunden hin. Schließlich musste das Schießen auf den Rumpf aus Gründen des Lärmschutzes abgebrochen werden. Man einigte sich darauf, eine Woche später das Schießen in der Sportanlage Dresdener Str. 31 fortzusetzen. Der Endkampf wurde mit dem Luftgewehr auf einen kleineren Vogel ausgetragen. Walter Siebeck gab den finalen Schuß ab.

König Walter II. konnte später im „Wilhelm-Hansmann-Haus“ mit seiner Ehefrau Ojunaa I. zum Königspaar inthronisiert werden.

Neben der Tradition und der Geselligkeit pflegten die Mitglieder aber auch weiterhin das sportliche Schießen mit Luftgewehr und Luftpistole sowie im Landesleistungszentrum in den Kleinkaliberdisziplinen

Durch die Neuregelung der Schießstandvorschriften musste die Kapazität des Schießstandes auf drei Stände verkleinert werden. Trotzdem gelang es immer wieder Mitgliedern, durch eifriges Trainieren an Meisterschaften bis hin zur Landesmeisterschaft teilzunehmen.



Walter II. und Ojunaa I.

Auch bei Vergleichs- und Pokalschießen wurden gute Erfolge erzielt. Im Jahr 2011 wandelte man das Wohnhaus Dresdener Str. 31, in dem der Schießstand seit 1959 Bestand hat, in Eigentumsanteile um. Es bestand nun die Befürchtung, dass der Mietvertrag für die Sportanlage nicht mehr verlängert würde. Darum wurde beschlossen, selbst Eigentümer zu werden.

Der Vorstand unter Führung des Präsidenten Günter Kimm leitete alle notwendigen Vorbereitungen ein. Mit Hilfe von Spenden, zinslosen Darlehen und Eigenmitteln konnten schließlich die Eigentumsanteile an



Sportanlage Dresdener Str. 31

den Räumen erworben werden. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten und dem Eintrag ins Grundbuch nennt der Verein jetzt eine schöne Begegnungsstätte für Sport und Zusammenkünfte sein Eigen.

Das 100-jährige Bestehen des Freundschaftsvereins SV 1912 e.V. Breitenbrunn war Anlass, den Verein und die Stadt in der Oberpfalz zu besuchen. Es war ein gelungenes Fest, bei dem die Dortmunder Schützen herzlich empfangen und von der Bevölkerung großartig aufgenommen wurden.

2012 gab es dann einen neuen König. Wilfried Minz mit Ehefrau Ulla lösten das Königspaar Walter II. und Ojunaa I. ab.

Der Königsball von Wilfried I. und Königin Ulla II. folgte im nächsten Jahr im „Wilhelm-Hansmann-Haus“.

Es folgten einige Jahre ohne hervorstechende Ereignisse. Es fand nur der ganz normale Ablauf im Vereinsgeschehen statt.

Wie in vielen anderen Vereinen schrumpfte auch in unserem Verein nach und nach die Mitgliederzahl durch Ableben und Austritte.

Neue Mitglieder konnten trotz aller Bemühungen nicht gewonnen werden.

(Das Problem der Mitgliederergewinnung ist weit verbreitet in der heutigen Zeit. Trotzdem sind wir bereit die Tradition des Schützenwesens und den Verein zu erhalten.)

Der zweite Kaiser im Verein konnte im Jahr 2014 ermittelt werden. König Wilfried I. gelang es mit einem glücklichen Schuss, zum zweiten Mal die Rumpftrophäe zu erringen.

Kaiser Wilfried I. und seine Ehefrau Kaiserin Ulla I. regierten für die nächsten zwei Jahre.



Bei der Kreisdelegiertentagung am 6. März 2015 übernahm der Verein die Kreisstandarte erneut für ein Jahr in seine Obhut. Bei dieser Versammlung wurde Präsident Günter Kimm für seine Verdienste um das Schützenwesen mit der Medaille des Schützenkreises Dortmund-Schwerte in Gold ausgezeichnet. Werner Saalman erhielt für seine Verdienste das Ehrenkreuz des Deutschen Schützenbundes in Bronze.



Lange konnte kein geeigneter Saal im Einzugsbereich des Vereins gefunden werden, um Feste und Bälle zu feiern. Schließlich fand sich eine Örtlichkeit. Der erste Königsball in den Räumen der Tanzschule Suhrmann in der Märkischen Straße 24 war ein voller Erfolg. Die ansprechenden Räume und der Gastgeber Holger Suhrmann sind gute Grundlagen für zukünftige Veranstaltungen.

Wieder einmal musste ein Vogelschießen mangels Anwärtern ausfallen,



***Kaiserball 2015. Kaiser Wilfried I. mit Ulla I. (Minz), Präsident Günter Kimm mit Ehefrau Brigitte Adjutantenpaar Werner und Jutta Saalman (Kaiserpaar 2007-2009) und Schützenmeister Werner Wolf mit Ehefrau Claudia vom SV 1912 e.V. Breitenbrunn***

darum fand 2016 nur ein Schützenball statt.

Kaiser Wilfried I. und Kaiserin Ulla I. wurden bei diesem Ball feierlich aus ihren Pflichten entlassen. Der Verein musste danach erneut durch ehemalige Majestäten vertreten werden.

Die 30-jährige Freundschaft mit dem Schützenverein Breitenbrunn konnte mit einer Abordnung des Vereins in Breitenbrunn würdig gefeiert werden. Mit dem Besuch wurde das Adlerschießen nach Breitenbrunn gebracht. Mit viel Begeisterung waren alle dabei und zum Schluss gelang es einem Breitenbrunner Schützen, erster Freundschaftskönig zu werden.



Das letzte Vogelschießen vor dem 125-jährigen Bestehen fand 2018 beim BSV Aplerbeck statt. Präsident Günter Kimm schoss vor seiner Ehefrau Brigitte, die als letzte mit im Wettbewerb war, den Vogel ab. Er geht als Günter II. mit Brigitte III. in die Vereinschronik ein.

Der Königsball bei „Suhrmann“ am 12. Oktober 2019 mit vielen Gästen ist der letzte Höhepunkt in dieser Chronik.

Das 125-jährige Bestehen steht bevor.

Voller Vorfreude wird ein schönes Fest erwartet mit einem neuen König, einer Königin oder vielleicht einem Kaiser.

Zwei Jahre später,



nachdem die Vereinstätigkeit durch eine weltweite Viruspandemie unterbrochen wurde musste diese Chronik weitergeschrieben werden.

Das geplante und vorbereitete Fest im Jahr 2020 konnte aufgrund der Corona-Schutzverordnung und den damit verbundenen Einschränkungen nicht stattfinden.

Der Vereinsbetrieb wurde weitgehend eingestellt. Alle Veranstaltungen der Vereine des Schützenkreises und der übergeordneten Verbände wurden abgesagt.

Ab Juni 2020 konnte dann unter strengen Hygienemaßnahmen sporadisch das sportliche Schießtraining wiederaufgenommen werden. Erst Ende 2021 wurden wieder Treffen möglich und eine Jahreshauptversammlung konnte durchgeführt werden. Hierbei wurde der Beschluss gefasst das ausgefallene Jubiläumsschützenfest im Jahr 2022 in einem etwas abgeänderten Rahmen durchzuführen.

Nun hoffen wir, dass das Fest gelingt und wir in fröhlicher Runde vom Alltag Abstand finden können und unsere Tradition weiterhin eine erfolgreiche Zukunft haben wird.

## Königspaar seit 2018





## Zum Gedenken an unsere verstorbenen Vereinsmitglieder



Die schönsten Momente im  
Leben sind die, bei denen  
man lächeln muss, wenn  
man sich zurückerinnert.  
Erinnerungen die unser  
Herz berühren,  
gehen niemals verloren!  
Das Leben ist begrenzt.

Doch die Erinnerung ist unendlich...

Wir neigen uns in Ehrfurcht und Dankbarkeit  
vor unseren verstorbenen Vereinsmitgliedern.  
Sie werden uns unvergessen bleiben.

## Königspaare des Südlichen Dortmunder Schützenbund e.V. von 1895

|             |                                                                                                                   |                         |
|-------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|
| seit 2018   | Günter II. (Kimm)                                                                                                 | Brigitte III. (Kimm)    |
| 2016 - 2018 | Keine Anwarter <i>(In den Jahren ohne Anwarter wurde der Verein durch ehemalige Könige bzw. Kaiser vertreten)</i> |                         |
| 2014 - 2016 | Kaiserpaar Wilfried I. und                                                                                        | Ursula I.               |
| 2012 - 2014 | Wilfried I. (Minz)                                                                                                | Ursula III. (Minz)      |
| 2010 - 2012 | Walter II. (Siebeck)                                                                                              | Ojunaa I. (Siebeck)     |
| 2009 - 2010 | Keine Anwarter                                                                                                    |                         |
| 2007 - 2009 | Kaiserpaar Werner I. und                                                                                          | Jutta I.                |
| 2005 - 2007 | Werner II. (Saalmann)                                                                                             | Jutta II. (Saalmann)    |
| 2003 - 2005 | Keine Anwarter                                                                                                    |                         |
| 2001 - 2003 | Helga I. (Lohr)                                                                                                   | Prinz Dieter (Lohr)     |
| 1999 - 2001 | Walter I. (Siebeck)                                                                                               | Renate I. (Fröhlich)    |
| 1997 - 1999 | Dieter IV. (Lohr)                                                                                                 | Helga I. (Lohr)         |
| 1995 - 1997 | Werner I. (Saalmann)                                                                                              | Jutta I. (Saalmann)     |
| 1993 - 1995 | Horst I. (Pohl)                                                                                                   | Monika I. (Pohl)        |
| 1991 - 1993 | Bodo I. (Kaiser)                                                                                                  | Renata I. (Geer)        |
| 1989 - 1991 | Dieter III. (Schmidt)                                                                                             | Ursula II. (Kuhaupt)    |
| 1987 - 1989 | Irmgard I. Kühl)                                                                                                  | Prinz Karl-Heinz (Kühl) |
| 1985 – 1987 | Wolfgang I. (Eichner)                                                                                             | Dagmar I. (Kleffner)    |

## Königspaare

### des Südlichen Dortmunder Schützenbund e.V. von 1895

|             |                           |                          |
|-------------|---------------------------|--------------------------|
| 1983 - 1985 | Dieter II. (Schmidt)      | Ursula I. (Kuhaupt)      |
| 1981 - 1983 | Georg I. (Pigl)           | Anni II. (Slezak)        |
| 1979 - 1981 | Günter I. (Kimm)          | Brigitte II. (Kimm)      |
| 1977 - 1979 | Wenzel I. (Winkler)       | Anni I. (Winkler)        |
| 1975 - 1977 | Dieter I. (Reiss)         | Eva I. (Reiss)           |
| 1973 - 1975 | Hans I. (Müller)          | Lilo I. (Müller)         |
| 1972 - 1973 | Norbert I. (Jarre)        | Brigitte I. (Jarre)      |
| 1970 - 1972 | Karl-Hermann I. (Hammer)  | Sigrid I. (Hammer)       |
| 1968 - 1970 | Wilhelm II. (Herlinghaus) | Else II. (Herlinghaus)   |
| 1965 - 1968 | Hermann I. (Schulze sen.) | Elfriede II. (Priegnitz) |
| 1963 - 1965 | Ludwig II. Rudolph jun.)  | Ingrid I. (Rudolph)      |
| 1961 - 1963 | Josef I. (Kelsch)         | Klara I. (Meier)         |
| 1959 - 1961 | Wilhelm I. (Sinnigen)     | Leni I. (Sinnigen)       |
| 1957 - 1959 | Franz II. (Freund)        | Irma I. (Mayer)          |
| 1955 - 1957 | Ludwig I. (Rudolph Sen.)  | Else I. (Riepe)          |
| 1952 - 1955 | Franz I. (Freund)         | Elfriede I. (Pieper)     |
| 1939 - 1952 | Heinrich I. (Schmedtmann) | Elisabeth I. (Westhoff)  |
| 1936 - 1939 | Fritz I. (Geißler)        | Franziska I. (Hibbeln)   |
| 1934 - 1935 | Otto I. (Bangert)         | Emma I. (Bangert)        |

## Der geschäftsführende Vorstand im Jahre 2022

|                     |               |
|---------------------|---------------|
| Präsident           | Günter Kimm   |
| Stellv. Vorsitzende | Jutta Saalman |
| Geschäftsführer     | Peter Böhm    |
| Kassierer           | Dieter Lohr   |
| Sportleiter         | Andreas Kimm  |

Vereinsadresse:

Südlicher Dortmunder Schützenbund e.V. von 1895

Dresdener Str. 31

44139 Dortmund

Webseite: [www.sdsb-dortmund.de](http://www.sdsb-dortmund.de)







*wo Gäste zu Freunden werden.*